

Volksmissionen konnten nur während der harschen Wintermonate gehalten werden. Da waren die Bauern und Herden zuhause. Die Umstände waren hart. Die Maristen evangelisierten Dörfer 500 bis 1000 Meter über Null und zwischen November und März meist eingeschneit. Colin und seine Mitbrüder hausten oft genug in heruntergekommenen Pfarrhäusern und predigten in kalten Kirchen. Colin wird später sagen, ‚niemals war das Leben so schwierig, aber auch niemals waren wir glücklicher‘.

Von 1825 bis 1829 gehörten zu den Teams: Jean-Claude Colin, Etienne Déclas, Antoine Jallon und Jean-Marie Humbert. Pierre Colin half etliche Male mit. Wir kennen 27 Pfarreien, in denen sie wirkten. Dazu kamen Jubiläumsfeiern und Exerzitien. Diese Zeit endete für Colin abrupt während der Mission in Ruffieu Ostern 1829. Der Bischof ernannte ihn zum Direktor des Kleinen Seminars in Belley.

Die Bugey-Missionen gingen weiter, insbesondere dank Etienne Déclas. 1836 wurde die Gesellschaft Mariens von Rom approbiert. Déclas war in der Gruppe, die als erste Profess ablegte. Sein ganzes Leben predigte er Volksmissionen in Landpfarreien. Man nannte ihn den ‚Doyen und ersten Maristen der Gesellschaft Mariens‘.

In späteren Jahren wurden Maristen als Volksmissionare auch in andere ländliche Gegenden Frankreichs gerufen, das Werk der Erneuerung im Geist Mariens zu tun.

Für weitere Informationen: www.jeanclaudecolin.org

Ressourcen/Themen... ‘Etienne Déclas, Apostle of the Bugey’

Ressourcen/Wallfahrt... ‘Options for Pilgrims. 2: The Bugey Missions.’



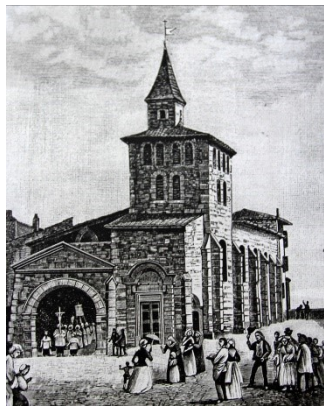
Ehrw. Jean-Claude Colin, Gründer der Gesellschaft Mariens.



Der 29. Oktober
1824 und die
ersten
Volksmissionen
der Maristen



Vorne: Stufen des Pfarrhauses von Cerdon; Kirche von Innimont im Bugey. *Text und Bilder:* Christian Ngoura SM, Joseph Ondoua SM, Ron Nissen SM



Am 23. Juli 1816

erklommen zwölf junge Männer den Hügel von Fourvière über Lyon und gingen zur alten Marienkapelle. Seit Jahrhunderten kamen Katholiken hierher, die Fürsprache Marias zu erbitten.

Die Gruppe versprach, eine Gesellschaft Mariens zu gründen, sobald das ihnen möglich wäre. Ihr Traum war eine Familie Marias, ein

Die Kapelle von Fourvière zur Zeit der ersten Maristen

Baum mit vielen Zweigen: Priester, Schwestern, Brüder und Laien.

Einer der Zwölf, der gerade geweihte Jean-Claude Colin, wurde ein Hauptakteur, diesen Traum wahr zu machen. Mit seinem älteren Bruder Pierre wurde der schüchterne Neupriester in die abgelegene Pfarrei von Cerdon im Bugey ernannt, im östlichen Frankreich.

Neun Jahre verbrachte er an diesem Ort von Weinbauern und Landleuten. Ihre Akzeptanz und ihre Liebe brachte den ängstlichen jungen Mann dazu, Selbstvertrauen zu gewinnen während er sich für die Gesellschaft Mariens einsetzte.

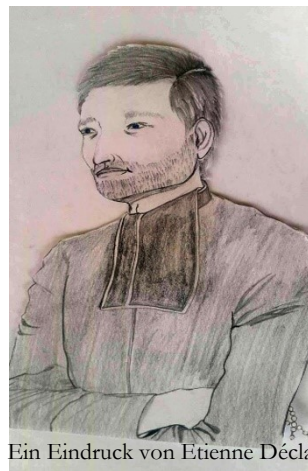
Colin war überzeugt davon, dass Maria Männer und Frauen rief, ihren Sohn bekannter und geliebter zu machen in der Welt, und das gemäß ihrer sanften Haltung zu tun.

Alexandre Devie war der Bischof der neu errichteten Diözese Belley. In der Zeit nach 1815 dienten Volksmissionen der großen katholischen Erneuerung in Frankreich. Devie drängte seine Pfarrer, solche Missionen abzuhalten um die Schäden der letzten Jahrzehnte aufzufangen.

Jean-Claude Colin erbat vom Bischof die Erlaubnis, einen Orden zu gründen, der die ganze Welt im Blick hatte. Der Bischof lehnte ab, aber Colin blieb beharrlich. Ihre Gespräche dauerten an, oft angespannt, manchmal heftig.

Schließlich sagte Devie zu Colin: „So, ihr wollt also Missionare sein. Nun, fangt hier an. Geht in die Bugey-Pfarreien. Bringt die Leute wieder zum Glauben... und geht sanft vor. Verkündet die Barmherzigkeit Gottes“. Devie und Colin waren beide vom Hl. Alfons von Liguori beeinflusst und seiner Theologie eines barmherzigen Gottes. Die Botschaft des Bischofs passte zu Colin. Aber, wer würden die ersten Missionare sein?

Etienne Déclas wurde am 1. Dezember 1783 in Belmont, Loire, geboren. Er kam aus einer streng katholischen Familie. Er studierte Logik und dann Theologie im Seminar. 1814 empfing er die Tonsur und Subdiakonat und im folgenden Jahr Diakonat. Am 22. Juli 1816, am Vorabend vor Fourvière, wurde er zum Priester geweiht. Am nächsten Tag versprach auch er, eine Gesellschaft Mariens gründen zu helfen.



Ein Eindruck von Etienne Déclas

Der Neupriester begann als Kaplan in der Pfarrei von Saint-Igny-de-Vers, westlich von Lyon. Im Juli 1821 wurde er Pfarrer in Saint-Julien-sur-Veyle, nahe Cerdon, so dass er die Colins besuchen konnte. Vom 16. Oktober 1824 stammt sein letzter Eintrag in den Büchern von Saint-Julien.



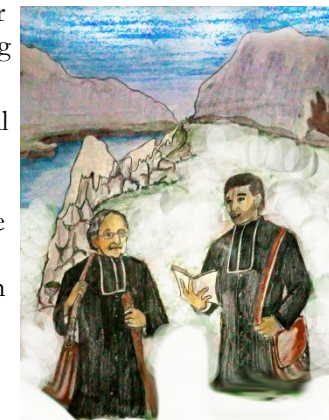
Pfarrhaus von Cerdon

„Aujourd’hui la Société de Marie a commencé“ „Heute begann die Gesellschaft Mariens.“

Jean-Claude Colin betrachtete dieses Datum als tatsächlichen Beginn der Gesellschaft Mariens.

Die Maristen begannen ihre Volksmission zehn Wochen später, mit Jean-Claude Colin und Déclas auf dem Weg von Cerdon zur Pfarrei oben auf dem Berg von La Balme.

Die Bugey-Berge sind Teil des Massivs, das Frankreich und die Schweiz trennt. Die Leute waren von der Französischen Revolution schlecht behandelt worden. Priester wurden umgebracht oder exiliert oder blieben entmutigt und ohne Wirkung übrig.



Ein Bild zu den Colins und Déclas auf dem Weg nach La Balme

In diese abgelegenen Dörfer wurden die ersten Maristen gesandt, Glaube und Hoffnung zu erneuern und den vernachlässigten Menschen die Barmherzigkeit Gottes zu verkünden. Deren geistliche Nöte waren immens, viele Ehen fehlerhaft geschlossen, die Sakramente vergessen.

Mit Bischof Devie ging es den Maristen um das Wiedererwecken des Glaubens, aber in ihrem eigenen Geist.

Am 29. Oktober 1824 zog Etienne Déclas nach Cerdon zu den Colins. Und so entstand die erste Gemeinschaft von Maristenpatres. An diesem Tag schrieb Pierre Colin an Bischof Devie:



Kirche von La Balme, Ort der ersten Bugey-Mission, Januar 1825